



Prof. Dr. Jürgen Neyer


Einführung in die Politikwissenschaft

- Vergleichende Regierungslehre I:
Typen von Demokratien –

Di 11-15-12.45

EUROPA - UNIVERSITÄT VIADRINA FRANKFURT (ODER)

**Vergleichende Regierungslehre I:
Typen von Demokratien**




Generell:

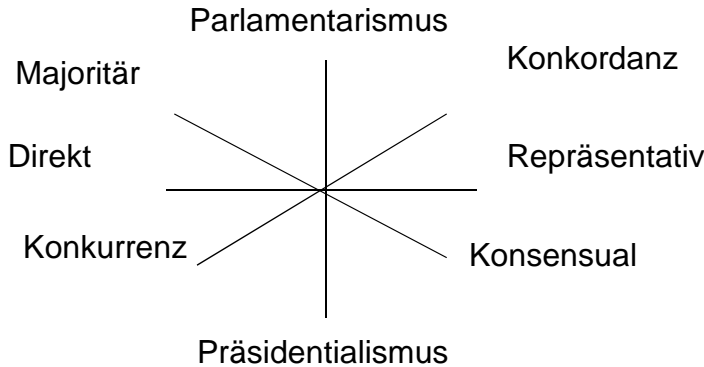
- Empirisch-analytische vs. normative Demokratietheorien
- Es gibt nicht die eine Demokratie, sondern viele unterschiedliche Wege zum Glück
- Demokratie ist nicht, sie wird
- Wichtige Fragen: Was gibt es alles und welches sind die jeweiligen Stärken und Schwächen?

Schmidt, Manfred G. Vergleichende Demokratieforschung: empirisch-analytische Demokratietheorien, in: ders., Demokratietheorien, 307-375, Opladen.


**Vergleichende Regierungslehre I:
Typen von Demokratien**



Vierdimensionales Spannungsfeld demokratischer Prinzipien



**Vergleichende Regierungslehre I:
Typen von Demokratien**



Parlamentarisches Prinzip:

- **Bestimmende Merkmale:** Zentrale Rolle des Parlamentes; Wahl und Abberufbarkeit der Regierung, Kontrolle des Haushaltes; Parlamentsmehrheit stützt Regierung; doppelte Exekutive; starke Parteien
- **Stärken/ Potentiale:** Hohes Maß an Repräsentation, problemlösungsstark durch geringes Maß an Populismus und Zyklichkeit von Politik
- **Schwächen/ Gefahren:** Allgegenwärtige Parteienmacht, üppige Parteienfinanzierung, parteipolitische Polarisierung

Schmidt, Manfred G. Vergleichende Demokratieforschung: empirisch-analytische Demokratietheorien, in: ders., Demokratietheorien, 307-375, Opladen.

Vergleichende Regierungslehre I: Typen von Demokratien



Präsidentielles Prinzip

Bestimmende Merkmale: Benennung und Abberufbarkeit der Regierung durch Präsidenten; Unabhängigkeit von Legislative und Exekutive; monistische Exekutive; Parlament als möglicher Gegenspieler der Regierung; schwache Fraktionsdisziplin, schwache Parteien

Stärken/ Potentiale: Klare Führung durch konzentrierte politische Macht

Schwächen/ Gefahren: Gefahr der Blockade durch „divided government“, „cohabitation“ etc.; Gefahr übermäßig starker Exekutive durch direkte Legitimation; Populismus; Inszenierung von Politik

Schmidt, Manfred G. Vergleichende Demokratieforschung: empirisch-analytische Demokratietheorien, in: ders., Demokratietheorien, 307-375, Opladen.

Vergleichende Regierungslehre I: Typen von Demokratien



Konkurrenzprinzip

Bestimmende Merkmale: „the winner takes it all“-Prinzip

Stärken/ Potentiale: Hohes Innovationspotential; niedrige Entscheidungskosten; hohe Transparenz

Schwächen/ Gefahren: Gefahr der Diktatur der Mehrheit, hohe Implementationskosten; droht Gesellschaften zu spalten/ konfliktiv

Schmidt, Manfred G. Vergleichende Demokratieforschung: empirisch-analytische Demokratietheorien, in: ders., Demokratietheorien, 307-375, Opladen.

Vergleichende Regierungslehre I: Typen von Demokratien



Konkordanzprinzip

Bestimmende Merkmale: Politik durch Verhandlung, Ausgleich und gütliches Einvernehmen; Machtteilung; Autonomie für einzelne gesellschaftliche Segmente; Proportionalität der Repräsentation; Vetorechte

Stärken/ Potentiale: Zähmung der Mehrheit; Minderheitenschutz; hohes Maß an Konsensualität und Inklusion, niedrige Implementationskosten; autonomieschonend und gemeinschaftsverträglich; optimal für zerklüftete Gesellschaften

Schwächen/ Gefahren: Niedriges Innovationspotential durch Veto-Spieler, hohe Entscheidungskosten, „Demokratie ohne das Volk“, „Tyrannei der Minderheit“

Schmidt, Manfred G. Vergleichende Demokratieforschung: empirisch-analytische Demokratietheorien, in: ders., Demokratietheorien, 307-375, Opladen.

Vergleichende Regierungslehre I: Typen von Demokratien



Zentralistisches Prinzip

Bestimmende Merkmale: Bündelung politischer Macht in der Hauptstadt

Stärken/ Potentiale: Zentrale Handlungsfähigkeit und geringe Fragmentierung des Staates

Schwächen/ Gefahren: Geringe Berücksichtigung territorialer Minderheiten

Schmidt, Manfred G. Vergleichende Demokratieforschung: empirisch-analytische Demokratietheorien, in: ders., Demokratietheorien, 307-375, Opladen.

Vergleichende Regierungslehre I: Typen von Demokratien



Föderales Prinzip

Bestimmende Merkmale: Aufteilung des Staatsgebietes in mitentscheidungsbefugte (souveräne) Gebietskörperschaften; zweite Legislativkammer mit territorialer Repräsentation

Stärken/ Potentiale: Zählung des Zentralstaates, Schutz von territorialen Minderheiten

Schwächen/ Gefahren: Vergleichsweise hohe Entscheidungskosten

Schmidt, Manfred G. Vergleichende Demokratieforschung: empirisch-analytische Demokratietheorien, in: ders., Demokratietheorien, 307-375, Opladen.

Vergleichende Regierungslehre I: Typen von Demokratien



Majoritäres Prinzip (Idealtyp)

Bestimmende Merkmale: Konzentration der Exekutivmacht in Händen der Mehrheitspartei; Dominanz der Exekutive; Geringe Anzahl von Parteien; Mehrheitswahlssystem; pluralistisches Interessengruppensystem; unitarischer Staat; Einkammersystem; Verfassung mit einfacher Mehrheit veränderbar; Legislative entscheidet über Konstitutionalisierung der Gesetzgebung; unabhängige Zentralbank

Stärken/ Potentiale: Handlungsfähigkeit, geringe Entscheidungskosten; hohe politische Gestaltungsmöglichkeiten

Schwächen/ Gefahren: Gefahr der Polarisierung der politischen Auseinandersetzung, hohe Implementationskosten, geringer Schutz von Minderheiten, Exklusivität

Schmidt, Manfred G. Vergleichende Demokratieforschung: empirisch-analytische Demokratietheorien, in: ders., Demokratietheorien, 307-375, Opladen.

Vergleichende Regierungslehre I: Typen von Demokratien



EUROPA-UNIVERSITÄT
VIADRINA
FRANKFURT (ODER)

Konsensprinzip (Idealtyp)

Bestimmende Merkmale: Aufteilung der Exekutivmacht;
Kräftegleichgewicht zw. Exekutive und Legislative;
Vielparteiensystem; Verhältniswahlrecht; korporatistische
Interessengruppensysteme; Föderalismus; Zweikammernsystem;
hohe Anforderung an Verfassungsänderungen; richterliche
Überprüfung von Gesetzgebung; autonome Zentralbank

Stärken/ Potentiale: Keine Polarisierung der politischen
Auseinandersetzung; Niedrige Implementationskosten; Schutz
von Minderheiten, Inklusivität

Schwächen/ Gefahren: Hohe Entscheidungskosten; geringes
Innovationspotential, Tyrannei der Minderheit

Schmidt, Manfred G. Vergleichende Demokratieforschung: empirisch-analytische Demokratietheorien, in: ders.,
Demokratietheorien, 307-375, Opladen.

Vergleichende Regierungslehre I: Typen von Demokratien



EUROPA-UNIVERSITÄT
VIADRINA
FRANKFURT (ODER)

Repräsentatives Prinzip

Bestimmende Merkmale: Repräsentation des
Volkes über gewählte Abgeordnete; zentrale
Rolle für das Parlament

Stärken/ Potentiale: Geringe Gefahr des
Populismus

Schwächen/ Gefahren: Elitär, bürgerfern

Schmidt, Manfred G. Vergleichende Demokratieforschung: empirisch-analytische Demokratietheorien, in: ders.,
Demokratietheorien, 307-375, Opladen.

Vergleichende Regierungslehre I: Typen von Demokratien



EUROPA-UNIVERSITÄT
VIADRINA
FRANKFURT (ODER)

Direktdemokratisches Prinzip

Bestimmende Merkmale: Initiativ- oder Konsultativverfahren, Initiative durch Bürger oder politische Institutionen, Quorum für Initiative

Stärken/ Potentiale: Hohe Bürgernähe von Politik; individuelles Engagement, Stärkung zivilgesellschaftlicher Tugenden

Schwächen/ Gefahren: Gefahr des populistischen Missbrauchs von Plebisziten; übermäßige Stärkung der Exekutive und der Medien

Schmidt, Manfred G. Vergleichende Demokratieforschung: empirisch-analytische Demokratietheorien, in: ders., Demokratietheorien, 307-375, Opladen.

Vergleichende Regierungslehre I: Typen von Demokratien



EUROPA-UNIVERSITÄT
VIADRINA
FRANKFURT (ODER)

Deutschland im vierdimensionales Spannungsfeld demokratischer Prinzipien

